



Der

Große Zapfenstreich

Diese Ausarbeitung soll alle Feuerwehren im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg bei allen Belangen zum Thema "Der Große Zapfenstreich" unterstützen.



Der Große Zapfenstreich zählt zu den ranghöchsten Abhandlungen bei der Krönung eines festlichen Anlasses. Zu häufiges Aufführen in unwürdigem Rahmen und mangelnde Fachkenntnis gefährden die Besonderheit dieses " historisch begründeten Rituals ".

Historie

(Die hier ausgeführte historische Entwicklung des Zapfenstreiches dient nur zur groben Information. Für genauere Ausführungen gibt es im Fachhandel verschiedene Literatur und Ausarbeitungen.)

Bereits im Dreißigjährigen Krieg gab es einen Zapfenstreich, nur handelte es sich dabei nicht um eine musikalische Darbietung, sondern um ein strenges Ordnungsritual.

Durch die Signale der Spielleute wurde abends die Bettruhe angezeigt. Auch schlug der Profos (so wurde der Stockmeister genannt) mit seinem Amtsstock auf die Zapfen der Spundfässer und zeigte somit, daß ab sofort nichts mehr gezapft und ausgeschenkt werden durfte.

In Verbindung mit den als " Streich " genannten Trommelsignalen entstand im Laufe der Zeit der Name " Zapfenstreich ".

In den Städten waren es nicht nur die Soldaten, die sich nach dem Zapfenstreich richten mußten, auch für die Bürger hatte er Gültigkeit. Für die Menschen vor den Stadttoren kündigten die Spielleute schon eine halbe Stunde früher durch ein Spiel, dem Locken, von den Zinnen der Stadtmauer den nahenden Zapfenstreich an.

Aus dem 18. Jahrhundert ist bekannt, daß in den Residenzen oder in Städten mit größeren Truppenbelegungen die Spielleute vor der Residenz oder vor dem Sitz des Gouverneurs eine kleine Abendserenade bzw. ein Abendständchen musizierten, bevor sie sich zum Zapfenstreich durch die Stadt bzw. Garnison begaben.

Als zu Beginn des 19. Jahrhunderts durch die Erfindung der Ventile große Blasorchester entstanden, wurden diese Rituale zu besonderen Anlässen als Attraktionen öffentlich aufgeführt.

Kapellmeister Wilhelm Wieprecht wurde von den Preußen beauftragt, den Zapfenstreich auszuarbeiten. Es entstand die noch heute weitgehendst angewandte Form des Großen Zapfenstreiches. Der Inhalt setzte sich aus den drei Säulen der Militärmusik zusammen. So wurde neben den Spielleuten mit ihren Trommeln und Pfeifen sowie dem Großen Blasorchester, auch die Paukenspieler und Trompeter mit ihren Feldsignalen, den Posten, integriert. Diese Signale wurden auf Naturtontrompeten gespielt.

Vor dem Großen Zapfenstreich wurde ein großes Musikprogramm der verschiedenen Musikkorps aufgeführt, die Serenade. Seit 1920 wurde dann der Zapfenstreich durch die Nationalhymne ergänzt.

Anlässe zur Aufführung des Großen Zapfenstreiches

Eine Aufführung des Großen Zapfenstreiches ist nur mit Wissen und Beachtung der historischen Entwicklung in Betracht zu ziehen. Nur eine möglichst korrekte Interpretation, in einer der Bedeutung dieses musikhistorischen Werkes angebrachten Umgebung und einem hierfür würdigen Anlaß, kann die Besonderheit des Großen Zapfenstreiches erhalten. Dies bedeutet:

- Würdige Anlässe sind zum Beispiel Jubiläen der Feuerwehr und der Feuerwehrmusik (25, 50, 75, 100 Jahre usw.). Auch ein rundes Jubiläum der Stadt oder Gemeinde rechtfertigt eine Aufführung.
- Jubiläen anderer Vereine, wie z.B. Sportverein, Kleintierzuchtverein usw., haben keinen Bezug zu der geschichtlichen Entwicklung des Zapfenstreiches und sollten deshalb mit der Aufführung nicht verbunden werden.
- Turnusmäßige Veranstaltungen, wie Tage der offenen Tür, Straßenfeste und dergleichen, sind nicht für die Aufführung eines Zapfenstreiches geeignet, denn nur was selten zu erleben ist, weckt auf Dauer Interesse beim Zuhörer bzw. Zuschauer.

Rahmenbedingungen und Umgebung

Eine wirkungsvolle Aufführung des Zapfenstreiches kann nur erzielt werden, wenn alle Rahmenbedingungen darauf abgestimmt sind. Auch der Aufführungsort ist dabei entscheidend.

Prinzipiell ist es anzustreben, den Großen Zapfenstreich im Freien aufzuführen. Hallen oder Festzelte wirken dem historischen Inhalt entgegen. Auch der Einmarsch von Musikzügen und Ehrenzug ist nur im Freien optimal zu gestalten. Nicht zu vergessen das Sicherheitsrisiko in geschlossenen Räumen durch die begleitenden, brennenden Fackeln.

Der Große Zapfenstreich soll zur Beendigung einer Veranstaltung oder des offiziellen Festabends dienen. Dies entspricht auch seiner historischen Entstehung. Jeder weitere Programmpunkt im Anschluss daran würde seine nachhaltige Wirkung zerstören.

Hinweise und Tips zur Aufführung im Freien:

- Optisch zur Geltung kommt der Zapfenstreich erst richtig in der Zeit der etwas fortgeschrittenen Dämmerung. Der sich neigende Tag und das Leuchten der Fackeln harmonisieren sehr gut. Die Wirkung verstärkt sich, wenn der Ausmarsch im Dunkel der Nacht endet.
- Auf eine gute Akustik ist genauso zu achten, wie auf ausreichenden Platz mit gutem Überblick für die Zuschauer und Zuhörer.
- Die Aufführung darf nicht durch Nebenveranstaltungen gestört werden. Festplatzbetriebe, wie Karusell, Schießbuden, Schankwagen und Stände etc. müssen, sofern sie im hörbaren Bereich der Zapfenstreichaufführung sind, ihren Betrieb einstellen.

- Als Aufführungsorte eignen sich Sportgelände meistens sehr gut, da hier ein entsprechender Zuschauerraum vorhanden ist. Allerdings ist bei Rasenplätzen auf kurzen Rasenschnitt zu achten, da langes Gras sich schalldämmend auswirkt. Auch in der Umgebung von historischen Gebäuden kann eine gute Wirkung erzielt werden, sofern ausreichender Platz für die Marschformationen und das Publikum vorhanden ist.

Läßt sich eine Aufführung im Festzelt oder in der Halle absolut nicht vermeiden, sind unbedingt folgende Punkte zu beachten:

- Der Schankbetrieb muß während der Aufführung eingestellt werden und darf auch nicht mehr aufgenommen werden.
- Das gesamte Licht (außer Notbeleuchtung) wird abgeschaltet.
- Lichter, wie z.B. einer Bar in der Nähe der Bühne, müssen ebenfalls ausgeschaltet werden.
- Um Störungen durch evtl. alkoholisierte Gäste möglichst zu vermeiden, sollte der Zapfenstreich nicht zu spät beginnen (ca. 22 Uhr).
- Auch im Festzelt sollte kein weiterer Programmpunkt dem Großen Zapfenstreich folgen.

Weitere Hinweise und Empfehlungen:

- Um den Einsatz von Mikrofon und Lautsprecher zu vermeiden, sollte der Kommandogebende eine kräftige Stimme und eine deutliche Aussprache besitzen.
- Sollte kommerzielles Denken die Aufführung des Großen Zapfenstreiches beeinträchtigen oder gar einschränken, so ist es besser, auf eine Aufführung ganz zu verzichten.
- Der musikalische Leiter ist für eine ordnungsgemäße Aufführung verantwortlich. Er muß den Veranstalter darauf hinweisen, welcher Rahmen zu dieser Musik gehört. Lassen sich Forderungen wie oben aufgeführt nicht erfüllen, so hat der musikalische Leiter zu entscheiden, ob es zu einer Aufführung kommt. Er ist verantwortlich, wenn ein solches traditionsreiches Musikstück mißbraucht wird.

Personelle Anforderungen

Eine vorgegebene Gesamtteilnehmerzahl gibt es nicht, da dies mit den örtlichen Gegebenheiten abzustimmen ist. Gewisse Mindestanforderungen sollten aber erfüllt werden.

a) Musik:

- Ein Blasorchester in Harmoniebesetzung, das geeignete Trompetenspieler besitzt, welche das Solo der drei Posten sicher spielen können.
- Wenn gute Bläser vorhanden sind, sollten die Posten mit Naturtonfanfaren gespielt werden.
- Ein Spielmansszug mit geeigneten Solisten an Trommel und Flöte.

b) Ehrenzug:

- Der Ehrenzug sollte aus einem Kommandogebner und mindestens 12 Personen bestehen.

c) Fahnen:

- Für den Einsatz von Fahnen mindestens 3 weitere Personen. Wenn möglich, sollten jedem Fahnenträger zwei Adjutanten zugeordnet sein. Die Fahnenträger marschieren an der Spitze des Ehrenzuges.

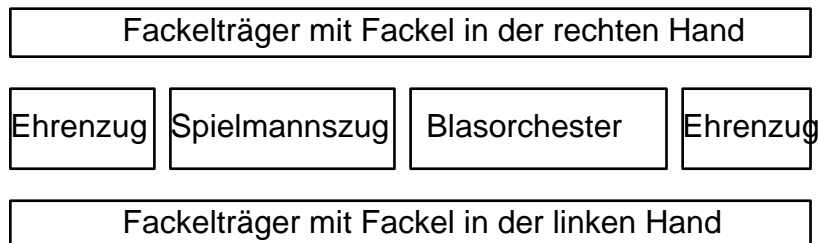
d) Fackelträger:

- Mindestens in der Anzahl des Ehrenzuges, zuzüglich der Notwendigkeit zur Ausleuchtung der Noten bei der Musik.

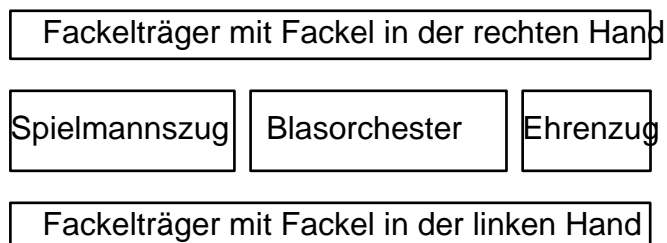
e) Abnehmender

- Abnehmender ist der ranghöchste Feuerwehrmann oder Kommunalvertreter.

Optimaler Marschblock:



Kleiner Marschblock:



Vorbereitung

Sind die Grundsätzlichkeiten geklärt, beginnt in den einzelnen Gruppen getrennt die Vorbereitung.

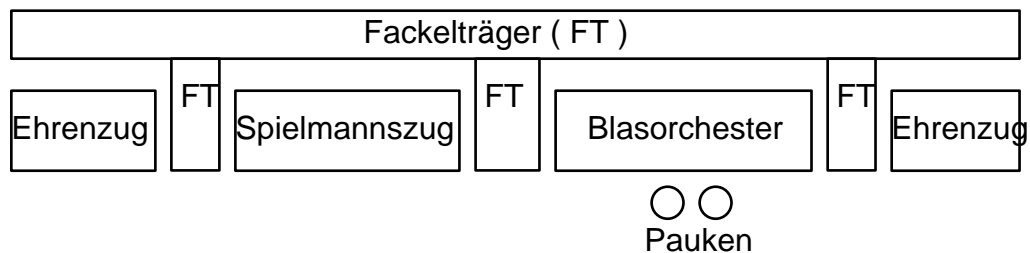
- Festlegung der Teilnehmerzahl, um den notwendigen Platzbedarf herauszufinden und einzuplanen.
- Der Ehrenzug und die Fackelträger üben das "Marschieren im Gleichschritt", das richtige Tragen der Fackeln und das Abnehmen der Helme. Der Ablauf des Großen Zapfenstreiches und die einzelnen Kommandos müssen jedem klar sein und verinnerlicht werden.
- Der Kommandogebende lernt seine Kommandos auswendig. Er muß den kompletten Ablauf des Zapfenstreiches sicher beherrschen.
- Der Festredner befaßt sich mit der Historie des Zapfenstreiches, um die Zuschauer auf die Darbietung einstimmen zu können.
- Der Spielmanszug sollte den Zapfenstreich auswendig beherrschen. Auch für die Solisten bei den Posten ist dies zu empfehlen.

Der gesamte Auftritt sollte mehrmals gemeinsam geprobt werden, damit der formelle Ablauf abgestimmt werden kann. Auch für die Musiker ist es wichtig, das Zusammenspiel vorher zu proben. Sehr wichtig hierbei ist das Verständnis zwischen Dirigent und Stabführer.

Formeller und musikalischer Ablauf

- Während sich die Mitwirkenden außerhalb des Aufführungsortes vorbereiten, kündigt der Festredner den Großen Zapfenstreich an. Seine Ausführungen sollten folgendes enthalten:
 - historische Entwicklung des Zapfenstreiches
 - kurze Erläuterung des Ablaufes
 - Hinweis auf die Einstellung des Schankbetriebes und auf das Löschen des Lichtes (bei Aufführung in Halle oder Zelt).
 - Hinweis an das Publikum, sich während der gesamten Aufführung absolut ruhig zu verhalten und erst am Ende Beifall zu zollen.
- Ist die Formation aufgestellt, beginnt der Kommandierende: "**Ehrenformation - Stillgestanden**"
- Es folgt das Kommando: "**Ehrenformation - im Gleichschritt - Marsch**"
- Auf das Kommando "Marsch" beginnt der Spielmanszug mit dem Lockmarsch. Die gesamte Formation setzt sich in Bewegung. Es folgt die Marschmusik des Blasorchesters und/oder des Spielmanszuges. Der Aufmarsch wird traditionsgemäß mit dem York'scher Marsch abgeschlossen.
- Kommandierender: "**Ehrenformation - Halt**"

- Kommandierender: **"Ehrenformation - Links - um!"**
- Auf dieses Kommando schwenken der Ehrenzug und die Musiker auf ihre Plätze ein
- Kommandierender: **"Fackelträger - vortreten"** oder **"Fackelträger rechts und links um"**
"Fackelträger - Marsch"
- Die vorne stehenden Fackelträger verteilen sich um die Musik. Der Pauker tritt zu den im Vorfeld aufgestellten Pauken, ggf. treten die Fanfarenbläser zu ihren vorgesehenen Stellen.



- Kommandierender: **"Ehrenformation - Richt Euch!"**
"Augen gerade - aus!"
"Augen - rechts!"
- Der Kommandierende tritt vor den Abnehmenden und meldet:
"Herr ..(Dienstgrad, Name)~, Ehrenformation zur Serenade und zum Großen Zapfenstreich angetreten"
- Nach dem Dank des Abnehmenden tritt der Kommandierende wieder vor die Front:
" Augen gerade - aus!"
" Ehrenformation - Rührt Euch!"
" Serenade"
- Der Kommandierende tritt in die Ehrenformation ein.
- Das Blasorchester und/oder der Spielmannszug spielen die Serenade. Die Serenade enthält meist drei Musikstücke, die dem Anlass entsprechend ausgesucht, oder von dem zu Ehrenden gewünscht wurden.
- Der Kommandierende tritt nach vorn:
"Ehrenformation - Stillgestanden"
"Großer Zapfenstreich"
- Der Kommandierende tritt wieder in die Ehrenformation ein
- Spielleute - Locken zum Große Zapfenstreich
- Spielleute und Blasorchester - Langer Wirbel mit anschließenden acht Trommelschlägen
- Zapfenstreichmarsch

- Solobläser und Blasorchester
 - 1.Post
 - 2.Post
 - 3.Post
- Spielleute
 - Zeichen zum Gebet
- Der Kommandierende tritt vor die Front:
 - " Helm - ab zum Gebet!"**
- Der Ehrenzug - ausgenommen die Fackelträger - nimmt mit der linken Hand den Helm ab und hält ihn vor die Mitte der Brust (Helmöffnung zur Brust).
- Blasorchester
 - Gebet (Ich bete an die Macht der Liebe)
- Kommandierender: **" Helm - auf!"**
- Der Ehrenzug setzt den Helm wieder auf
- Spielleute
 - Abschlagen nach dem Gebet
- Blasorchester
 - Ruf nach dem Gebet
 - Nationalhymne
- Kommandierender: **" Augen - rechts "**
- Kommandierender meldet an den Abnehmenden:
 - " Herr (Dienstgrad, Name) Großer Zapfenstreich beendet "**
- Kommandierender: **" Augen gerade - aus "**
 - " Fackelträger - zurücktreten "**
- Die Fackelträger treten wieder in ihre Marschformation
- Kommandierender: **" Ehrenformation - Rechts - um "**
- Der Ehrenzug und die Musiker machen rechts um für den Ausmarsch
- Kommandierender: **" Ehrenzug - im Gleichschritt - Marsch "**
- Die Spielleute beginnen mit einem 8 Schritte langen Wirbel (jeder Schritt betont). Anschließend leiten sie mit acht Schlägen in den Zapfenstreichmarsch, der wenn nötig mit mehreren Wiederholungen zum kompletten Ausmarsch gespielt wird.

Anhang für den Spielmannszug